

Projekt-Dokumentation

1. Projektbeschreibung

Projekttitel

Ohne Biene wächst der Apfel im Labor

Hintergrund zur Projekt-Idee:
Welche Kindersituation hat zur
Projektauswahl geführt?

Die Erde ist ein einzigartiger Planet. Nur auf ihr können wir leben. Es gibt Pflanzen, Tiere und schließlich den Menschen. Wir Menschen sind von den Pflanzen, die uns den Sauerstoff bringen und den Tieren abhängig. Und jetzt im Frühling kommt wieder ein kleines Tier aus seinem Winterquartier, daß für unser Überleben bitter notwendig ist. Die Biene.

Sobald es draußen wieder wärmer wird und die Sonne an Kraft gewinnt, kommt das besondere Insekt wieder zu Tage. Die Biene kommt aus ihrem Winterquartier und von einer Blume zur nächsten zu fliegen. Die Kinder sehen die Bienen wieder und viele Kinder haben Angst vor ihr, weil sie sie ja stechen könnte. Grund genug also um sich das kleine Lebewesen einmal genauer anzuschauen. Nur ein kleines, gemeines Stechinsekt oder nützliches Wesen?

Projektkurzbeschreibung

Immer wieder sehen die Kinder Insekten und alles was gelb und schwarz ist, ist eine Biene. Da es hier Unterschiede gibt, ist leider oft völlig unbekannt. Hier wollen wir Aufklärung schaffen und den Kindern, die unterschiedlichen Insekten nahe bringen. Auch vorhandene Ängste können abgebaut werden in dem man sich die Biene einmal genauer anschaut. Wie lebt die Biene? Was macht sie und warum kann sie überhaupt stechen?

Wir schauen uns ein Bienenvolk aus der Nähe an und beobachten und begleiten was in dem Projektzeitraum passiert. Von der leeren Honigwabe zur vollen Honigwabe. Hier bekommen wir von einem ansässigen Imker tatkräftige Unterstützung, der uns auch in der Nähe ein Bienenvolk bereitstellt.

Wie macht die Biene Honig und warum?

Was können wir zum Schutz der Bienen beitragen?

Beruf des Imkers kennen lernen.

Beobachtungen und Ergebnisse könnten in einem Projektbuch oder an einer Projektwand festgehalten werden. Beruf des Imkers kennen lernen.

Beobachtungen und Ergebnisse könnten in einem Projektbuch oder an einer Projektwand festgehalten werden.

Bezug des Projektes zur Lebenswelt der Kinder

Die Kinder spielen in der Natur und kommen bei uns im Dorf auch immer wieder mit Insekten in Berührung. Gerade Bienen (ob richtige Art zuordnung ist dabei leider oft fraglich) sind ihnen ein Begriff. Leider sind Bienen bei den Kindern oft negativ belastet, weil sie stechen können. Ebenso essen viele Kinder Honig und wissen nicht wo er herkommt.

Bezug des Projektes zu den Handlungsfeldern des Naturparks

Naturschutz und Landschaftspflege/BNE und nachhaltige Regionalentwicklung

2. Zielformulierung im Fokus der BNE

Hauptbildungsziel

Natur und Umweltschutz/Tierschutz

Welche Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden aktiv umgesetzt?

hinsichtlich Umwelt (Ökologie)

Das Projekt sollte den Kindern die Chance bieten, die Biene kennen zu lernen und ihren Wert in unserem Ökosystem zu sehen. Die Kinder sollten verstehen achtsam mit den Lebewesen der Erde umzugehen und sie bestenfalls zu schützen.

Lebensräume der Bienen kennenlernen.

hinsichtlich Gesellschaft (Kultur und Soziales)

Die Kinder haben erfahren welche Bedeutung die Biene in unserem und für unser Leben hat. Sie fanden einen individuellen, emotionalen Zugang und positive Grundstimmung zum Ökosystem Wiese mit seinen Bienen. Angst versus Achtung vor Bienen

hinsichtlich Wirtschaft (Ökonomie)

Die Kinder haben erfahren wie mühsam es ist Honig zu bekommen.

Bestäuberleistung der Bienen
Einblicke in die Imkerrei

Kompetenzförderung

Die Kinder sammelten Erfahrungen im Bereich Biologie, der Welt der Insekten.
Sie erwarben Wissen über die Biene und ihre Leben, setzten sich damit auseinander und können das erworbene Wissen später einsetzen und anwenden.
Die Kinder waren während des Projekts aktiv bei verschiedenen Bildungsaktivitäten dabei. Die päd.

Fachkräfte nutzten unterschiedliche Methoden, um das Interesse der Kinder aufrecht zu halten.
Die Kinder entwickelten ein Wir- Gefühl, da sie gemeinsam an einer Sache mitwirken konnten.
Die Kinder setzten sich mit einem Thema auseinander.
Haben erleben wie die Bienen lebt und Honig produziert. Sie haben Sozial- und auch Selbstkompetenz erhalten.

3. Rahmenangaben

Wie viele Personen aus dem Kindergarten-Team begleiteten das Projekt?

Das Projekt und die Kinder wurden von den drei Erzieherinnen der Entdeckerwelt begleitet. Exkursionen finden immer mit mindestens zwei Erzieherinnen statt.

Wie viele Kinder waren beteiligt?

Das Projekt wurde zu Beginn in der Entdeckerwelt angeboten. Nach kurzer Zeit erlaubte uns die Corobaentwicklung jedoch die offene Arbeit wieder. Daher fanden alle weiteren Aktivitäten mit unterschiedlichen Kindern der Einrichtung statt. Dabei kristallisierte sich eine kleine feste Gruppe von 5 Kindern heraus die bei allen Projektschritten dabei waren.
Einzelne Aktivitäten wurden in Kleingruppen von 12-14 Kindern durchgeführt.
An anderen können alle Kinder jeder Altersklasse teilnehmen.

Welche Altersgruppe wurde angesprochen?

Im Besonderen die älteren Kinder (5. und 6. Jährige).
Aber die einzelnen Aktivitäten werden so geplant, daß alle Kinder jeden Alters mitmachen können.

Welche Zeitspanne umfasste das Projekt?

Gute 8 Wochen

Welche externen Partner wurden einbezogen?

Die Imkerei B. Bartnick unterstützte uns bei diesem Projekt.
Herr Benz aus Bühlertal stellte uns ein Grundstück nahe des Kindergartens zur Verfügung, hier wurde das Bienenvolk aufgestellt.

Wobei wurden die Familien der Kinder mit einbezogen?

Die Kinder erzählten zu Hause von den Aktivitäten im Kindergarten und den Exkursionen zum Bienenvolk. So hatten die Eltern die Möglichkeit mit den Kindern weiter zu diesem Thema zu forschen und die Kinder zu begleiten.
Durch Spaziergänge und beobachten.

Welche Lernorte außerhalb des Kindergartens wurden mit einbezogen?

Nicht weit von der Kindertagesstätte wurde uns für den Zeitraum des Projektes ein kleines Grundstück zur Verfügung gestellt. Hier wurde aus das Projektbienenvolk aufgestellt.

Welche besonderen Materialien wurden verwendet?

Verschiedene Imkersachen. Wie beispielsweise Smoker, Schutzanzug und Mittelwände.

Welche besondere Literatur/Lieder/Geschichten wurden verwendet?

Das Buch "Ein König für die Bienen"

Das Buch "Schau was machen die Bienen?"

4. Projektstagebuch von Bildungsangeboten

Projekteinstieg und Hinführung zum Thema

Fred ist unsere Handpuppe die uns schon das ganze Kindergartenjahr begleitet. Immer wenn Fred kommt, wissen die Kinder, daß es irgendwie um die Erde geht oder etwas mit der Erde zu tun hat.

Fred stellt uns heute seinen Freund Willi vor. Willi ist eine Biene und hat ein Problem. Er weiß nicht mehr wer er ist und wo er her kommt und was er machen soll. Willi hat sein Gedächtnis verloren. Die Kinder lernen hier also zuerst einmal die Biene an sich kennen und helfen Willi seine Identität wieder zu finden.

Im Anschluss hat Fred eine Idee er weiß wo vor kurzem ein Bienenvolk eingezogen ist. Vielleicht kommt Willi ja von dort?

Angebote im Projektverlauf
Welche Bildungsfelder wurden dabei berücksichtigt?

Körper/Sinne/Gestalten:

- Wir haben ein großes Wandbild in Wabenform gestaltet. Die Kinder haben Bienen dazu gebastelt und in die Waben gehängt.

Gefühl/Mitgefühl: Partizipation und Respekt gegenüber Lebewesen:

- Wir beobachteten die Bienen bei eher kühlerem Wetter. Es flogen nur wenige Bienen.

- wir beobachteten die Bienen bei gutem Wetter. Es flogen viele Bienen.

- Wir dürften in einen Bienenstock schauen. Der Imker erklärte uns was er macht und warum er es macht. Wir suchten zusammen mit dem Imker nach der Königin. Wie sah sie aus und warum? Die Kinder haben tolle Fragen gestellt: Zum Beispiel, "wie alt wird eine Königin?" oder "wie viele Bienen leben in einem Stock?"

- Alle Kinder der Einrichtung hatten die Möglichkeit ein Honigbrot am Vesperplätzchen essen.

Denken/Sprache/Forschen/Experimentieren:

- Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Schwarz/gelben Insekten. Wohnarten kennenlernen.

- Wir hören das Märchen von der Bienenkönigin.

- Artenmemory

- Wir sahen ein Bienenkino. Hier erfuhren wir wie eine Biene entsteht. Warum sie wichtig ist für unsere Nahrung und wie sie Honig macht. Wir unterhielten uns darüber und die Kinder brachten ihre Erfahrungen und ihr Wissen ein.

Sinne/Werte:

- wir unterhielten uns darüber was Bienen krank macht und was wir machen können damit es ihnen gut geht.

- Wir schauten uns an was ein Imker alles so braucht und konnten es auch ausprobieren. Wie riecht ein "Smoker". Wie duftet eine Mittelwandwaben und wie eine mit Honig. Was kann ich durch den "Schleier" sehen?

- Wir schmecken den Honig direkt aus der Wabe. Wir probierten.

- Alle Kinder der Einrichtung konnten ein Honigbrot am Vesperplätzchen essen.

- Die Kinder hörten das Märchen "die Bienenkönigin". Hier erfuhren die Kinder wie wichtig der achtsame Umgang mit den Lebewesen ist.

Öffentliche Ergebnispräsentation/
Abschluss des Projektes

Kleiner Artikel in den örtlichen Gemeindenachrichten.

5. Zusammenarbeit: Angebote außerhalb des Kindergartens

Welche Exkursionen haben stattgefunden?

- Besuch von Bienenvölkern, bei unterschiedlicher Witterung. Mit den Imkern und ohne sie.

Wie wurden die Kooperationspartner ins Projekt eingebunden?

Die Imkeri Bartnick aus Bühlertal hat uns tatkräftig bei diesem Projekt unterstützt. So hatten die Kinder die Möglichkeit Bienen hautnah zu erleben.

Wie haben die Kooperationspartner das Projekt mitgestaltet?

Die Imkerei Bartnick hat uns zwei Bienenvölker in der Nähe des Kindergartens gestellt. So hatten wir die Möglichkeit die Bienen zu besuchen und zu schauen was im Laufe der Zeit passiert. Die Imker hat uns die Bienenkönigin in einem Stock gezeigt und den Kindern alles Mögliche zu diesem Thema erklärt. Auch hatten wir die tolle Gelegenheit Honig direkt aus einer Honigwabe zu kosten.

Wie gestaltete sich die Elternarbeit?

Die Kinder hatten die Möglichkeit den Eltern von den unterschiedlichen Aktivitäten zu berichten.

Wie kam das Projekt in der Öffentlichkeit an?

Von einigen Eltern haben wir positive Rückmeldung erhalten. Sie finden es toll dass den Kindern so etwas angeboten wird. Von einer Familie haben wir sogar zwei Laib Brot für unsere Honigverkostung bekommen.

6. Mehrwert

Was war am Projekt besonders wertvoll?

Es war für uns schön zu sehen wie wenig Berührungsängste die Kinder im Umgang mit den Bienen doch haben. Wie interessiert sie gewesen sind und dem Imker viele tolle Fragen rund um die Honigbiene gestellt haben.

Ein Mädchen beispielsweise hat uns im Vorfeld beispielsweise erklärt dass sie keinen Honig mag den die Mama im Supermarkt kauft. Als sie dann jedoch den Honig aus der Wabe kostete war sie sehr überrascht und hat gleich noch einmal probiert.

Ein andere Junge hat mir auf dem Rückweg zur Kita begeistert immer wieder erzählt "Bienen machen Honig".

Wer hat alles einen Nutzen von diesem Projekt?

Die Kinder hatten die tolle und einmalige Gelegenheit erhalten in die Welt der Honigbiene einzutauchen. Die Kinder und auch die Erwachsenen haben einen neuen Blickwinkel zum Thema erhalten.

Ziel war es ein Bewusstsein zu schaffen, das Bienen besonders wichtig sind für uns und unserer Natur. Das wir sie

brauchen damit wir weiter so gut leben können. Nur was die Kinder selbst erleben, sehen und erfahren, können sie auch schützen. Und schützen wir die Honigbiene, ist es nur ein kleiner Schritt auch andere Tiere/Insekten zu schützen. Zum Beispiel die Wildbienen von den mehr als 200 bedroht sind.

Alles in allem hatten die Kinder einen Nutzen - wenn sie den Nutzen - nutzen sie den Bienen - und damit nutzen wir unserer Umwelt.

Wie haben sich die Kinder ins Projekt eingebracht?

Die Kinder waren immer gerne dabei die Bienen zu besuchen. Zu schauen was sie gerade machen. Es gab viele Fragen die geklärt werden konnten.

Was hat die Kinder veranlasst ihre eigenen Wünsche/Interessen einzubringen?

Den Kindern wurden offene Fragen gestellt. So daß es viel Platz zum Nachdenken und eigenen Fragen gab. Sie hatten bei allen Projektschritten die Möglichkeit sich zu äußern und haben soweit als möglich eine Antwort erhalten.

Welche Bedeutung hat das Projekt für das heutige/zukünftige Leben der Kinder?

Die Kinder haben einen Achtsamen Umgang mit Insekten kennen gelernt. Sie gehen mit wachsamem Auge durch die Natur, schauen genau hin und entdecken immer wieder neue Insekten um diese dann zu vergleichen, erkennen und auch benennen.

7. Fazit und Ausblick

Was nehme ich persönlich aus dem Projekt mit?

Das Projekt mit den Kindern zu erarbeiten hat großen Spaß gemacht. Die Kinder waren neugierig und hatten großes Interesse an den gelb-schwarzen Fliegern. Toll fand ich wie wenig Ängste die meisten Kindern bei den Bienenvölkern hatten. Wie sie interessiert beobachtet haben und mit viel Freude dabei waren.

Am schönsten war die Erkenntnis eines Jungen der nach dem Honigverkosten, immer wieder den andere Mitgeteilt hat das "die Biene macht Honig". Ebenso die Erfahrung eines Mädchens welche meinte, dass der Honig viel besser, schmeckt als der zu Hause, aus dem Supermarkt.

Welche Verbesserungsvorschläge gibt es?

-

Welche Ideen der Weiterführung des Projekts gibt es? evtl. an Schulen?

Die Franziska-Höll Schule gehört auch in den Pool der Naturparkschulen. Dort wird den Kindern in der dritten Klasse das Projekt wieder angeboten. Die Kinder können hier

noch einmal wiederholen, vertiefen und in Einzelheiten gehen.

8. Fotodokumentation und Öffentlichkeitsarbeit

- Unterstützen geeignete Fotos die Dokumentation um sie für Kollegen und Kolleginnen aus der eigenen, sowie für die aus vernetzten Einrichtungen nachvollziehbar zu machen?
- Gab es Presseberichte, o.Ä. zum Projekt?
- Wird auf der Internetseite des Kindergartens (sofern vorhanden) vom Projekt berichtet?